



Pflegeanleitung für Stauden

- Optimale Pflanzzeit: Frühjahr bis Herbst. Frostempfindliche Stauden sollten nur bis Ende September oder im Frühjahr gepflanzt werden. Wichtig ist, dass der Wurzelballen vor dem Pflanzen eingerissen wird, damit sich neue Wurzeln bilden können.
- Bodenvorbereitung: Ideal ist ein sandig-humoser Lehmboden.
- Gießen: Gut eingewachsene Stauden müssen nur in Ausnahmesituationen gewässert werden. Prachtstauden sollten Sie allerdings bei länger anhaltender Trockenheit gießen, damit sie nichts von ihrer Schönheit einbüßen.
- Düngen: Allgemein gibt man im Frühjahr ca. 30-50 g/qm eines Düngers, der die Nährstoffe in rein organischer Form enthält. Prachtstauden haben auch einen entsprechend hohen Nährstoffbedarf, hier kann bis spätestens Ende Juli eine Nachdüngung erfolgen.
- Bodenpflege: Anspruchsvolle Prachtstauden, wie z.B. Iris, Astern oder Rittersporn, benötigen einen offenen Boden, ansonsten sollte so gepflanzt werden, dass der Boden geschlossen wird. Mulchen vertragen alle Stauden, aber vorher muss gedüngt werden.(Achtung !!! Nicht direkt an der Pflanze mulchen.)
- Schnitt: Verblühte Triebe sollten bis kurz über dem Boden zurückgeschnitten werden, dies hat die Vorteile, dass keine Kraft zur Bildung von Samenständen verloren geht und viele Stauden antworten hierauf mit neuem Durchtrieb. Im Spätherbst oder im Frühjahr sollte man die Stauden grundsätzlich bis auf den Boden zurückschneiden. Gräser sollten erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Halbsträucher, wie z.B. Lavendel, werden auch erst im Frühjahr zurückgeschnitten, da man dann auch erst erkennen kann, wie weit die Pflanzen zurückgefroren sind.
- Winterschutz: Stauden sind ausdauernde und winterharte Pflanzen, die normalerweise keinen Winterschutz benötigen. Bei empfindlichen Arten ist ein Schutz aus Fichtenzweigen und Laub ausreichend.
- Krankheiten und Schädlinge:
- Blattläuse: Grüne und schwarze Läuse, die sich in Kolonien bevorzugt an Stängeln, Blüten und Blättern ansiedeln. Die Blätter kräuseln sich, und die Triebe können bei starkem Befall verkümmern. Blattläuse treten bei Trockenheit, schlechter Wasserversorgung und überhöhter Stickstoffdüngung auf. Stark befallene Triebe und Blätter können entfernt werden oder fragen Sie uns nach einer geeigneten Gegenmaßnahme.
- Mehltau: Diese Pilzkrankheit erkennt man an dem weißen, mehlintigen Belag auf Trieben, Blättern und Blüten. Trockene Sommer, hohe Temperaturen und intensive Sonneneinstrahlung. Vorbeugend sollte, nicht zu dicht gepflanzt werden, stickstoffbetonte Düngung vermieden werden und für eine gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit gesorgt werden. Befallene Triebe können einfach durch Rückschnitt entfernt werden.

Sollten Sie mehr Informationen wünschen, fragen Sie uns nach Büchern zu diesem Thema!